

Kunst nach langer Durststrecke

AUSSTELLUNG Die beiden Maler Eva Maigut und Rainer Kämpfe stellen in der Rothmühl-Passage in Roth aus.

VON ROBERT UNTERBURGER

ROTH - Der Kunstverein Spectrum zeigt nach langer Zeit wieder eine Kunstausstellung in der lange verwaisten Spectrum-Galerie in der Rothmühl-Passage. „Ich freue mich, dass sich doch einige mit uns zusammen trauen und heute die erste Vernissage des Kunstvereins Spectrum nach über zwei Jahren feiern“, sagte Spectrum-Vorsitzender Heinz-Peter Lehmann bei der Begrüßung der rund 25 Vernissage-Besucher. Aus hygienischen und Vorsichtsgründen fand die Ausstellungseröffnung vor der Galerie statt.

„Auch durch die schlimmen tagespolitischen Nachrichten wollten wir uns ganz bewusst nicht von dem abhalten lassen, was wir heute tun“, unterstrich Lehmann, „wir leben und erleben Kunst nach einer langen Durststrecke“. Gerade in schwierigen und beängstigenden Zeiten bräuchten Menschen Raum und Zeit, um zu leben und positiv aufzutanken, so Lehmann weiter. Ohne solche Zeiteinseln würden wir über kurz oder lang alle verrückt werden. „Und nachdem Künstler sowieso schon immer ein wenig verrückt sind, lassen Sie uns dieses ‚verrückt werden‘ am besten doch in und mit der Kunst ausleben“, lautete sein launischer Rat.

„Ich bin sehr froh, dass die Spectrum-Galerie wieder öffnet“, freute sich Roths Bürgermeister Andreas

Buckreus. „Der Kunstverein Spectrum hat sich einen Namen gemacht im Landkreis und darüber hinaus.“ Der Start in die Kunst- und Kulturzeit beginne wieder. Auch die stellvertretende Landrätin Dr. Hannedore Nowotny drückte ihre Freude über das Wiedererwachen der Kunstszene im Landkreis aus. „Ich wünsche mir und uns allen, dass das Leben wieder ein Stück weit an Normalität gewinnt – trotz oder mit Corona“.

Die aktuelle Ausstellung in der Rothmühl-Passage ist die achte Newcomer-Ausstellung des Kunstvereins. „Es ist bei uns gute Tradition, dass neu in den Künstlerkreis aufgenommene Künstlerinnen und Künstler eine eigene Ausstellung zusammenstellen und präsentieren dürfen“, unterstrich Lehmann. Es sei – bildlich gesprochen – ihr erster eigener „Fußabdruck“ und ihre erste „Visitenkarte“ im Kunstverein Spectrum.

Eva Maigut, Jahrgang 1982, ist seit 2020 Mitglied des Kunstvereins und gehört mit ihren 39 Jahren zu den jüngsten im Verein. Sie ist in Dinkelsbühl geboren, lebt in Großhabersdorf und ist von Beruf Friseurin. Wie viele im Kunstverein ist sie Autodidaktin, hat aber eine ganze Reihe von Kursen und Seminaren besucht – unter anderem bei Gerhard Schick an das Faber-Castell-Akademie.

Maigut ist eine vielseitige Malerin, nutzt für ihre meist surrealen Gemäl-



Die aktuelle Ausstellung in der Rothmühl-Passage in Roth ist die mittlerweile achte Newcomer-Auflage Ausstellung des landkreis-Kunstvereins Spectrum.

de gerne Ölfarben, aber auch Kohle, Pastellkreide oder Karat Liqua, eine Wasser vermalbare Bienenwachs-farbe. Insgesamt stellt sie elf Bilder aus.

Die 39-Jährige war bereits bei einer ganzen Reihe von Ausstellungen präsent, zum Beispiel beim Kulturfest in Großhabersdorf, in der Kirche in Ansbach, beim Tag der Kunst und Musik in Scheinfeld und bei der Büchenbacher Kunstausstellung (BüKa). „Ein Bild erschaffen, in dem meine Seele ruht, ist besonderes Glück“, lautet ihre Devise. Und: „Meine Kunst, die Malerei, ist ein musischer Akt, in dem Zeit keine Rolle spielt“. Die Natur ist für sie „eine große Quelle, die Farben und die geometrischen Formen verschmelzen zu

Ästhetik und Harmonie“. Mit der Verwendung der Spachtel-Technik löst sie sich in ihren Werken teilweise vom Gegenständlichen und geht ins Abstrakte.

Rainer Kämpfe, Jahrgang 1953, ist ebenfalls seit 2020 Mitglied des Kunstvereins Spectrum. Er ist ein waschechter Berliner und wurde in Spandau, Berlin-West, geboren. Nach der Schule und einer Schriftsetzer-Lehre zog Rainer Kämpfe 1974 nach Stuttgart. Von dort aus ging es 1990 mit der Großdruckerei Belser nach Nürnberg-Langwasser, wo diese Druckerei nun „Maul und Belser“ hieß und zeitweise eine der größten Tiefdruckereien Europas war.

Die Leidenschaft für die bildende Kunst hat Rainer Kämpfe immer be-

gleitet und sein Leben stark geprägt. Seit 2019 ist er im Ruhestand und kann sich nun voll dieser Leidenschaft hingeben. Er widmet sich dem kreativen Zeichnen mit Bleistift, Tusche, Pastell und dem Malen in Aquarell, Gouache, Acryl und Öl. In der Newcomer-Ausstellung in der Rothmühl-Passage ist er ebenfalls mit elf Bildern vertreten.

Kämpfe besuchte eine Reihe von Workshops, Kursen und Seminaren, in denen er seine vielfältigen Fähigkeiten weiter entwickeln konnte. Er will sich ganz bewusst nicht auf einen Stil oder eine Richtung festlegen: „Ich koste die ganze Bandbreite von abstrakt über surrealistisch bis realistisch genüsslich aus“.

Foto: Robert Unterburger